

## Dahn, Felix: Der Adler (1873)

- 1 Mein Nachbar drüben, über'm Strom,
- 2 Der Abt der Schotten, hält zu Rom.
  
- 3 Und wie du, Wald, stets neu mich labst,
- 4 Labt ihn stets neu – ein Brief vom Papst.
  
- 5 Ich gönn' es ihm! – Doch jüngst geschah
- 6 Ein Streich ihm, den ich gerne sah.
  
- 7 Den Vöglein stellt er nach mit Netzen,
- 8 Nicht, ihrer Lieder sich zu letzen,
  
- 9 Nein, weil er sie gebraten frißt,
- 10 Wann just nicht grade Fasttag ist.
  
- 11 Oft nehm' ich unbemerkt und leise
- 12 Ihm aus dem Garn die frevle Speise,
  
- 13 Und Drossel, Fink und Hänfling froh
- 14 Entfliegen ihm mit Jubilo.
  
- 15 Doch jüngst kam über ihn ein anderer,
- 16 Ein sturmgewalt'ger Wolkenwanderer:
  
- 17 Verfolgend eine Dolenschar,
- 18 Strich über'n Main der Königsaar,
  
- 19 Und flog, – er sah den Lockherd nicht, –
- 20 Flog mitten in die Netze dicht.
  
- 21 Da lief mit lautem Siegsgeschrei
- 22 Der dicke Abt zum Fang herbei.
  
- 23 Doch, als er schon ganz nahe war,

- 24 Zerriß das ganze Garn der Aar
- 25 Und flog so ungestüm hin dann, –
- 26 Zu Boden, schreiend, fiel der Mann!
- 27 Und mit den arg zerfetzten Netzen
- 28 Wird er kein Vöglein mehr verletzen.
- 29 Merk: Garn, für Gimpel stark genug,
- 30 Hemmt nicht des Königsadlers Flug.

(Textopus: Der Adler. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64212>)